

MUSEE CANTONAL DES BEAUX-ARTS / LAUSANNE

Ans Licht geholt. Blicke auf die Sammlungen des Museums

Interventionen von Caroline Bachmann/Stefan Banz, Jean-Gilles Décosterd/Catherine Cotting, Ariane Epars, Robert Ireland und Ilona Ruegg

Vom 18. Juli bis 14. September 2008

Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 17. Juli 2008, 18.30 Uhr

Die Sammlungen bilden die Basis eines jeden Museums, verleihen ihm ein unvergleichliches Gesicht; sie sind die im Untergrund lagernde "Ursubstanz" welche die Kurator/innen ans Licht befördern und in sinnvollen Zusammenhängen dem Publikum anbieten müssen. Es ist aber auch ein anderer Blick auf die Museumssammlungen möglich, nämlich der unhistorische und unwissenschaftliche und daher rein subjektive Blick eines Künstlers oder Architekten. Einigen von ihnen wurde die Aufgabe gestellt, ausgewählte Aspekte der Sammlungen auf ihre eigene Art und Weise zu aktualisieren, aber auch das Prinzip einer solchen (zielgerichteten oder zufälligen ?). Ansammlung von Werken oder deren Aufbewahrung – oder Präsentationsbedingungen kritisch zu hinterfragen. Dieses Projekt erlaubt es dem Museum, eine Antwort auf das Dilemma zwischen Sammlungspräsentation und Ausstellung zeitgenössischer Kunst zu geben und dem Publikum, verborgene Schätze zu entdecken oder Bekanntes in einem neuen Licht zu erfahren.

Die Architekten **Jean-Gilles Décosterd & Catherine Cotting** interessieren sich für einen der zentralen Parameter des Ausstellungsraumes: das Licht, seine Veränderungen, seinen Einfluss auf das ‚Klima‘ eines Raumes. Für *Ans Licht geholt* erweitern die beiden Architekten den Begriff ‚Ausstellungsklima‘, indem sie eine Lichtdecke einziehen, deren Intensität sich in Abhängigkeit von den Wetterbedingungen verändert. Durch dieses dynamische Beleuchtungssystem (von Wettersensoren in den Alpen gesteuert, die dank des Projekts Swiss Experiment zur Verfügung stehen) sind die Innenräume des Museums mit ihrer äusseren Umgebung direkt verbunden. Die Vorrichtung wird durch zwei in der Architektur verwendete (Anti-High-Tech-) Materialien ergänzt, die mit den lokalen Wetterbedingungen interagieren: verdichtete Erde und ein Farbanstrich, der reinigende Wirkung hat.

Ariane Epars greift akustisch in den Raum ein und macht so die Präsenz der Künstler und Werke hörbar, welche die Sammlung des Museums bilden. Es ist dies die Fortführung eines anlässlich der 100-Jahrfeier des Palais de Rumine entwickelten Projektes. Mit der Übertragung der Namen sämtlicher Künstler und der Titel all ihrer Werke schafft sie einen virtuellen Raum für eine Sammlung, die auf wirklichen Raum wartet, um sich in ihrer ganzen Weite zu zeigen.

Robert Ireland arbeitet seit vielen Jahren über die Begriffe Ausstellung, Rahmung und der „Nachbarschaften“ zwischen den Werken, sowie mit museografischen Konventionen und ihrer möglichen Umwertung, indem er einen Dialog zwischen Werken aus der Sammlung und Arbeiten aus seiner Hand erzeugt, Zeichnungen und Fotografien, die im Museum entstanden. Er bespielt den Ausstellungsraum ausgehend vom *Lager* des Museums – im doppelten Sinne von Depot und Mangel, von konkretem Raum und Abwesenheit – und indem er einen Blick auf Details der Bilder lenkt, die uns für gewöhnlich entgehen.

Ilona Ruegg interessiert sich ebenfalls für die Kehrseite der Kulisse, für das, was nach oder vor einer Ausstellung kommt, für die Übergangszone zwischen zwei Orten, also dem Transfer der Werke, der sich konkret in den Kisten zeigt, die die Werke schützen und sie unserem Blick entziehen, wie auch durch die unkonventionell arrangierten Gerüste: Ein umgedrehter Turm und konzentrische Standflächen – das systematisch errichtete Instabile, das Dazwischen und das Vergängliche, das Gefährdete als Grundlage von Leben und Kunst.

Das Künstlerduo **Caroline Bachmann & Stefan Banz** hat sich seinerseits mit Marcel Duchamps Werk *Etant donnés* (1946-66) beschäftigt, in einer komplexen Installation zu Fragen des körperlichen Verhältnisses zu Skulptur und Erotismus, zu Tastsinn und Sichtbarkeit, um visuelle Dispositive zu schaffen, die es den Ausstellungsbesuchern ermöglichen, den Werken auf freche und unerhörte Weise zu begegnen und sie in Anspielung auf die vier Elemente in den erweiterten Kontext von „Natur“ einzuschreiben.

Ans Licht geholt. Blicke auf die Sammlungen des Museums

Vom 18. Juli bis 14. September 2008

Kuratoren der Ausstellung

Bernard Fibicher, Direktor
Nicole Schweizer, Kuratorin

Publikation

Journal Nr. 1 des Musée cantonal des Beaux-Arts / Lausanne.

Mit Beiträgen von Caroline Bachmann/Stefan Banz, Jean-Gilles Décosterd/Catherine Cotting, Ariane Epars, Robert Ireland und Ilona Ruegg
(gratis)

Bildmaterial

Illustrationen stehen Ihnen auf Anfrage im Musée cantonal des Beaux-Arts / Lausanne, zur Verfügung
florence.saudan@vd.ch

Kontakte

Bernard Fibicher, Direktor und Nicole Schweizer, Kuratorin
Florence Saudan, Pressedienst, florence.saudan@vd.ch

Das Projekt « Climats » von Jean-Gilles Décosterd, Architekt, Catherine Cotting, Architektin und Max Monti, EPFL-MICS ist eine Zusammenarbeit mit dem Pôle National de Recherche en Systèmes Mobiles d'Information et de Communication (PRN MICS) der EPFL. Es benutzt die Daten von Swiss Experiment, die vom Institut Fédéral pour l'Etude de la Neige et des Avalanches(WSL/SLF) gesteuert sind.

Das Projekt ist unterstützt von : La Fondation Braillard, Genf, SIA Vaud, Romande Energie, Service de l'environnement et de l'énergie du canton de Vaud, iDDées Vertes, Pascal Favre, Zumtobel, Vernis Claessens SA und Swisscom Innovations

Ans Licht geholt. Blicke auf die Sammlungen des Museums

Vom 18. Juli bis 14. September 2008

Rahmenprogramm

Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 17. Juli 2008, 18:30 Uhr

Öffentliche Führungen

Donnerstag, 31. Juli, 18:30 Uhr, mit Bernard Fibicher, Direktor

Donnerstag, 21. August, 18:30 Uhr, mit Nicole Schweizer, Kuratorin

Donnerstag, 4. September, 18:30 Uhr, mit Bernard Fibicher

Diskussionrunde

Donnerstag, 11. September, 18:30 Uhr

mit Caroline Bachmann/Stefan Banz, Jean-Gilles Décosterd/Catherine Cotting, Ariane Epars, Robert Ireland et Ilona Ruegg

Musikperformance

Samstag, 13. September, 17:00 Uhr, mit l'Ensemble baBel

Eintritt frei

Führung für die Freunde des Museums

Donnerstag, 17. Juli, 17:00 Uhr, mit Bernard Fibicher und Nicole Schweizer

Führungen für Gruppen

Auf Anfrage, per Brief, Fax oder E-Mail,

für Gruppen bis 25 Personen, Kosten: CHF 120.– zzgl. Eintrittskarten

Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne
Palais de Rumine, place de la Riponne 6 – C.P
CH – 1014 Lausanne
Tel. +41 21 316 34 45 / Fax +41 21 316 34 46
info.beaux-arts@vd.ch
www.mcba.ch

Die Ausstellung ist geöffnet
vom 18. Juli bis 14. September 2008
Di–Mi 11:00–18:00 / Do 11:00–20:00
Do–So 11:00–17:00
Montags geschlossen
Freitag 1. August : 11:00–17:00

Eintrittspreise

Erwachsene: CHF 8.-

Rentner, Studenten, Auszubildende: CHF 6.–

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren: frei

1. Samstag im Monat: frei

Publikation

Mit Beiträgen von Caroline Bachmann/Stefan Banz, Jean-Gilles Décosterd/Catherine Cotting, Ariane Epars, Robert Ireland und Ilona Ruegg (gratis)